



Foto: ©Flüchtlingshilfen im Kreis Tübingen

Leitbild für das freiwillige Engagement für geflüchtete Menschen im Landkreis Tübingen¹

Stand Dezember 2021

*Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben, bewahrt Sie!
Sie sinkt mit euch! Mit euch wird sie sich heben!*

Friedrich Schiller

Präambel

Alle Menschen haben ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe. Als freiwillig Engagierte tragen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten dazu bei, dass geflüchteten Menschen der Weg zur Teilhabe in Selbstständigkeit gegeben wird. Wir verstehen Integration als die gleichberechtigte Teilhabe aller an der Gestaltung des sozialen, kulturellen und politischen Gemeinwesens, um das friedliche Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen sowie den Zusammenhalt der Gesellschaft zu sichern.

Die Menschenrechte bilden die Grundlage unserer Arbeit.

Vielfalt begreifen wir als Chance und Bereicherung, durch die wir lernen können. Darum hinterfragen wir auch eventuelle kulturelle Vorurteile und achten auf unsere Sprache. Wir handeln in einem Netzwerk mit anderen, die geflüchtete Menschen haupt- und ehrenamtlich unterstützen.

Grundlagen des Zusammenlebens

- Ich begegne geflüchteten Menschen mit Respekt und erkenne ihre individuelle Lebenserfahrung an.
- Ich respektiere die Lebensentwürfe und Entscheidungen von geflüchteten Menschen und belehre sie nicht.
- Ich erkenne an, dass meine Sichtweise auf die Welt begrenzt und nicht die einzig richtige ist.
- Jeder Mensch hat für sein Handeln gute Gründe: Ich bemühe mich, diese zu sehen, zu verstehen und zu akzeptieren.
- Dabei stelle ich mir immer wieder die folgenden Fragen:
 - Was ist der anderen Person wichtig?
 - Was ist mir wichtig?
 - Wie können wir uns darüber austauschen und verständigen?

¹ In dem Workshop „Verhaltensgrundsätze in der freiwilligen Flüchtlingsarbeit“ am 24. Juni 2021 mit freiwillig Engagierten und den hauptamtlichen Ehrenamtskoordinator_innen im Landkreis Tübingen sind die Grundlagen für dieses Dokument entstanden.

Eigene Rolle

- Ich reflektiere mein Handeln selbstkritisch und hinterfrage meine Motivation.
- Ich stelle meine eigenen Erwartungen zurück und respektiere die Entscheidungen meines Gegenübers.
- Ich mache mein Handeln verständlich und transparent.
- Ich biete Unterstützung und Rat an, dränge mich jedoch nicht auf.
- Ich leiste Hilfe zur Selbsthilfe, indem ich mein Gegenüber darin unterstütze,
 - sich selbstständig in unserer Gesellschaft zurechtzufinden.
 - am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.
 - sein Leben eigenverantwortlich zu gestalten.
- Ich achte auf meine eigenen Grenzen, z.B. in Bezug auf zeitlichen Aufwand und die Balance von Nähe und Distanz.
- Ich darf NEIN sagen und akzeptiere ein NEIN.
- Ich gehe diskret mit dem mir Anvertrauten um und achte auf die Privatsphäre.
- Für mein freiwilliges Engagement lege ich ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor. Dadurch trage ich zum Qualitätsstandard im freiwilligen Engagement bei.

Kinderschutz und Kinderrechte

- In der Arbeit mit Geflüchteten achte ich besonders auf Kinder. Sie sind in besonderem Maße schutz- und hilfsbedürftig.
- Ein respektvoller Umgang mit Kindern und Jugendlichen, der ihre Bedürfnisse und Privatsphäre achtet, ist mir wichtig.

Persönliche Selbstverpflichtungserklärung

Durch meine Unterschrift bekenne ich mich zu diesem Leitbild und folge seinen Prinzipien. Bei Rückfragen wende ich mich an die hauptamtlichen Ehrenamtskoordinator_innen im Landkreis.

Ort, Datum

Unterschrift

- Ich werde im Verdachtsfall auf Kindeswohlgefährdung nicht wegsehen, sondern eine zuständige Behörde verständigen.

Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten

- Konflikte kommen vor und sind nicht immer vermeidbar. Entscheidend ist der Umgang damit.
- Im Umgang mit erlebten Konflikten achte ich auf Selbstfürsorge bzw. auf meine persönlichen Grenzen.
- Ich kenne das kostenlose Supervisionsangebot für Engagierte und nutze es bei Bedarf.
- Ich sehe bei Gewalt und schweren Konflikten nicht weg, sondern hole mir professionelle Hilfe von zuständigen Behörden und Institutionen.

Arbeiten im Netzwerk

- Es gibt sehr viele Unterstützernetze, Akteur_innen und Einrichtungen, die sich für geflüchtete Menschen einsetzen – haupt- und ehrenamtlich. Das Arbeiten im Netzwerk und der Austausch mit anderen ist mir wichtig und erleichtert meine eigene Arbeit.
- Für Verständnis- oder Rückfragen bei Unsicherheiten, für die Einschätzung von Situationen oder wenn ich an meine Belastungsgrenze stoße, hole ich mir professionelle Hilfe und Beratung.
- Die hauptamtlichen Ehrenamtskoordinator_innen und die Integrationsmanager_innen sind meine hauptamtlichen Ansprechpersonen bzw. können mich an die zuständige Stelle verweisen.